

Der Buntwebstuhl von George Hodgson in Bradford mit drehbarem sechszelligen Schützenkasten (Revolverlade) hat noch eine Auskehrvorrichtung für die Bewegung der Revolverbüchse sowie der Kartenkette erhalten, so daß der Weber im Falle der selbstthätigen Abstellung des Stuhles bei stattfindendem Fadenbruch oder Auslaufen des Fadens von der Schußspule, wobei gleichfalls die obige Auskehrung stattfindet, nicht mehr nach dem Schuß zu suchen braucht, sondern ohne Rückdrehen nach frischem Einlegen der Schütze unmittelbar weiter arbeiten kann.

Die Zugklinke für die Vorwärtsdrehung des Cylinders, auf welchem die Kartenkette weiterrückt, sowie die Winkelhebel, welche die beiden Platinen für die Mitnehmhaken der Revolverbüchse nach Maßgabe der Lochung in der Kartenkette zum oder vom Hebmeßer bewegen, stehen durch zwei an beiden Enden einer horizontalen Verbindungswelle aufgesetzte Arme mit jener Ausrückchiene auf der entgegengesetzten Stuhlseite in Verbindung, welche beim Ausbleiben des Schusses durch den Gabel-Schußwächter den Stuhl in bekannter Weise zum Stillstand bringt. Sowie dies thatsächlich geschieht, wird auch sofort die Zugklinke am Kartencylinder gehoben, somit eine etwaige Weiterdrehung der Kette, wie dies früher möglich war, hintangehalten. Gleichzeitig werden auch die beiden Hebel, die mit ihren Stiften in die Löcher der Karte einzufallen suchen, so gelüftet, daß die beiden Platinen zurückgelegt und von dem etwa noch in die Höhe schwingenden Meßer nicht mehr erfaßt werden. Es entfällt also für die Revolverbüchse jeder Anlaß zu einer Weiterdrehung.

Nachdem diese Sicherheitsvorkehrungen zu der schon früher eingeführten Sperrvorrichtung, welche ein Ueberwerfen der Revolverbüchse verhütet,\* hinzutreten sind, kann Hodgson die Geschwindigkeit seines Wechselfuhles nunmehr von 135 Schlägen bis auf 170 Schläge per Minute steigern.

Um diesen Aussteller zu erledigen, erwähnen wir anschließend seinen neuen Tuchstuhl mit schwingendem zweizelligen Schützenkasten auf beiden Seiten, zu welchem verschiedene Neuerungen zu bemerken wären. Die erbetene Patentspecification ist uns aber leider nicht übersendet worden; auf eine unverlässliche Erinnerung hin möchten wir aber keine Skizzirung wagen, zumal dieser Stuhl wohl bald auf dem Continente heimisch und für ein gründlicheres Studium leichter zugänglich sein wird.

Betrachten wir daher den anderen englischen Wechselfuhl mit Schaftmaschine für façonnirte Wollstoffe (unter anderen Buckskin), welche Platt Brothers & Comp. in Thätigkeit gesetzt hatten, so ist am Webstuhl selbst auf die bemerkenswerthe Aufwindbewegung hinzuweisen, in welcher sich eine ältere Idee in vollkommener Weise constructiv ausgeführt findet.

Der Zeugbaum nimmt die Waare nach Maßgabe des durch einen Rädermechanismus successive gedrehten Kettenbaumes auf. Dieser Mechanismus wird durch die Vorwärtsschwingung der Lade in Gang gesetzt, indem hierbei die Druckklinke eines Sperrrades eine horizontal und parallel neben der Stuhlwand gelagerte Achse umdreht, welche hinten durch zwei Zahnrädchen das Schneckengetriebe am Kettenbaum bewegt.

Die Schaltrad-Klinke kommt bei jeder Ladenschwingung an den gleichen Endpunkt ihrer um die Drehachse des mitzunehmenden Rades alternirenden Bogenbewegung. Aber indem man deren rückläufigen Leergang je nach der stärkeren oder schwächeren Spannung der Kettenfäden variiren läßt, wird die Klinke um eine größere oder geringere Zahl von Zähnen zurückfallen, und es kann in Folge dessen bei der nächsten Schaltung und Drehung der Kettenbaum mehr oder weniger Kette abgeben, und dergestalt die Kettenspannung innerhalb gewisser enger Grenzen stets gleichmäßig erhalten werden.

\* Englisches Patent vom Jahre 1865; mitgetheilt im „Polytechnischen Centralblatt“, 1865, S. 598.